

# BESPRECHUNGEN

## Kirche

BIEMER, Günter: *John Henry Newman 1801–1890. Leben und Werk*. Mainz: Matthias-Grünewald 1989. 202 S. Lw. 36,—.

Im nächsten Jahr wird der 100. Todestag von John Henry Newman begangen. Viele verbinden damit die Hoffnung, daß er seliggesprochen wird; der entsprechende Prozeß ist schon lange angelaufen. Newman gehört zu den religiösen und theologischen Gestalten, die bis zum heutigen Tag im Gedenken vieler Menschen lebendig sind. Seine Schriften haben noch nichts von ihrer ursprünglichen Frische verloren. Sie vermögen – gemäß dem Wappenspruch des Kardinals – von Herz zu Herz zu sprechen. In den letzten Jahren sind 30 Bände seiner bisher unbekannten Briefe und Tagebücher veröffentlicht worden. Die Literatur über Newman ist ständig im Wachsen; die „Newman-Studien“, die bisher in 13 Bänden vorliegen, geben in ihrem bibliographischen Anhang davon eine eindrucksvolle Vorstellung. Die Newman-Kongresse, die alle paar Jahre stattfinden – die beiden letzten in Freiburg –, versammeln Kenner und Freunde Newmans aus aller Welt. Der letzte Kongreß hatte Teilnehmer aus vier Kontinenten und 16 Nationen.

In Deutschland gab es eine Newman-Bewegung schon zu dessen Lebzeiten, dann nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg. Was aber bislang fehlte, war eine umfassende deutsche Biographie. Diese Lücke hat nun Günter Biemer ausgefüllt. Er hat sich seit Jahrzehnten mit Newman beschäftigt. Seine theologische Dissertation „Überlieferung und Offenbarung. Die Lehre von der Tradition nach John Henry Newman“ ist 1961 erschienen. 1984 hat er zusammen mit J. D. Holmes das Newman-Lesebuch „Leben als Ringen um die Wahrheit“ herausgegeben. Ihm folgte die Darstellung von Newmans Gebeten und Meditationen „Gott – Das Licht des Lebens“. Die beiden Freiburger Newman-Kongresse hat er nicht nur vorbereitet,

sondern maßgeblich und souverän gestaltet. So hat er sich als Newman-Kenner ein internationales Ansehen erworben.

So besitzt Biemer alle Voraussetzungen für eine Newman-Biographie, die durch die Veröffentlichung von Newmans Tagebüchern und Briefen ein neues Profil gewonnen hat. In glücklicher Weise verbindet er die Biographie Newmans mit der Vorstellung seiner literarischen Werke, die fast alle Antworten auf die Herausforderungen des Tages sind. Indes hat es diese Gebundenheit an die jeweilige Aktualität nicht verhindert, daß seine Worte und Werke den Tag überdauert haben und bis heute wirksam sind. Man wird ihrer nie überdrüssig. Das Werk Biemers ist gut und übersichtlich gegliedert und in einer Sprache geschrieben, die jeden Fachjargon vermeidet und deshalb jedermann zugänglich und verständlich ist. Um dies zu erreichen, hat er auf Fußnoten und Quellenbelege verzichtet. Manche werden dies bedauern.

Diesem mit Verstand, Einfühlung und großer Sympathie geschriebenen Buch wünscht man viele Leser. Sie werden nicht nur über ein Leben und ein Lebenswerk informiert, das vergangen ist, sie gewinnen daraus die Stärkung ihres heute vielfältig angefochtenen Glaubens. *H. Fries*

*Religiöse Lebenswelt junger Eltern.* Kommentiert von Alfred Dubach, Michael Krüggeler, Peter Voll. Hrsg. vom SCHWEIZERISCHEN PASTORALSOZIOLOGISCHEN INSTITUT. Zürich: NZN-Buchverlag 1989. 345 S. Kart. 24,80.

In der ersten empirischen Untersuchung in der Deutschschweiz über das Problem Religion und Kirche wurden im Jahr 1984 2510 Eltern schriftlich befragt, die ihr Kind katholisch taufen ließen. Bei einer Rücklaufquote von 51,6 Prozent erhebt sich das Problem, ob die Antworten nicht ein zu günstiges Bild bieten und ob die Ergebnisse auch für die kirchliche Situation